10. 1915.

Bremen.

Neues Gymnasium.

Bericht

über

das Schuljahr 1914

erstattet vom

Direktor **Prof. Dr. Braun.**

Bremen.
A. Guthe, Buchdruckerei.
1915.

1915. Progr. Nr. 1051.

9bT
18

1051

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Oberlehrer Dr. Ferdinand Maringer †

geboren in Bremen am 21. Februar 1882,
gefallen in Frankreich am 8. September 1914.

An der Spitze seiner Kompagnie, welche er in kühnem Angriff vorstürmend gegen die französischen Geschütze geführt hatte, starb Dr. Maringer den Heldentod fürs Vaterland.

Ferdinand Maringer war ein Bremer Kind. Seine Vorbildung erhielt er auf dem (jetzigen Alten) Gymnasium, studierte von Michaelis 1901 an in Freiburg i. B. und Leipzig Neuere Sprachen und Deutsch, daneben beschäftigte er sich mit Lateinisch und besonders auch Philosophie. 1905 promovierte er in Freiburg und bestand die Staatsprüfung in Karlsruhe. Seiner Dienstpflicht genügte er 1906/07 und trat dann Ostern 1907, zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer, am Neuen Gymnasium ein. Wiederholt führte er seine Schüler, die er in Sexta übernahm, bis zur Untertertia, daneben übernahm er bald den Unterricht im Deutschen in den oberen Klassen und sollte im Schuljahre 1914/15 zum ersten Male eine Oberprima zur Reifeprüfung führen. Ausgestattet mit einem gründlichen Wissen, das er mit einem fast zu großen Fleiße dauernd bemüht war zu vertiefen, hatte er sich sehr bald die Liebe und Verehrung erst seiner kleinen und dann seiner großen Schüler gewonnen. Voll und ganz gelang es ihm, seine Primaner mit all den Idealen zu erfüllen, die unserer Dichter Inhalt sind. Seine Mitarbeiter, wie alle, die ihn kannten, schätzten ihn hoch wegen seiner Treue und Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung der Pflicht, wegen seines unermüdlichen Strebens, wegen seiner tiefgewurzelten Liebe zu Vaterstadt und Vaterland. Mit seinen Gaben diente er auch der Öffentlichkeit, eifrig beteiligte er sich an der Erweckung der Jugend und des Volkes im Jubeljahre 1913. Und als nun das Vaterland ihn aufrief zum Streite, da folgte er dem Rufe mit der edlen Begeisterung, die stets aus ihm gesprochen hatte. Er trat als Leutnant d. R. bei der 10. Kompagnie des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 178 ein, focht zuerst am 28. August bei Rocroy, dann am 1. September bei Rethel, übernahm, da der Hauptmann in dem Gefechte verwundet wurde, die Führung der Kompagnie, kämpfte 6. bis 8. September bei Vitry. Am 8. September umging das Regiment die Stellung der Feinde und eroberte bei Lenharrée im Sturm eine große Anzahl französische Geschütze. Bei diesem Vorstürmen traf den Führer der 10. Kompagnie die feindliche Kugel ins Herz. Bei den eroberten Geschützen grub man dem Führer das Grab; „es war ihm gelungen, sich in der kurzen Zeit allseitige Achtung und Liebe zu erwerben."

Das Neue Gymnasium verliert viel an seinem jungen Mitarbeiter, auf den die Anstalt die größten Hoffnungen setzen durfte. Er war ein vortrefflicher Lehrer der Jugend, ein Mann von hervorragendem Wissen, ein liebenswürdiger Kollege.

Wir werden ihm allezeit ein treues Andenken bewahren.

Ehrentafel.

Von unseren früheren Schülern starben fürs Vaterland:

Bulle, Albrecht . .	stud. jur.	Offizierstellv., Bayr. Inf.-Rgt. 19	Frankreich . . .	29. Sept. 1914
Dèzes, Hermann .	Kaufmann	Einj.-Freiw., Füs.-Rgt. 90	Frankreich . . .	6. Sept. 1914
Donandt, Rolf . . .	Archit., Dipl.-Ing.	Ltn. d. R., Res.-Jäg.-Batl. 10, EK	Charleville . . .	6. Sept. 1914
Forck, Daniel . . .	Kaufmann	Kriegsfreiw., Inf.-Rgt. 82	Rußland	14. Dez. 1914
Frese, Christoph .	stud. jur.	Einj.-Unteroff., Inf.-Rgt. 82	Fldlaz. Lagiewnik	22. Nov. 1914
v. Gröning, Heinz .	stud. jur.	Oberjäg. d. R., Jäg.-Batl. 11, EK	Kriegslaz. Lille .	27. Nov. 1914
Hahn, Erich. . . .	Fahnenjunker	Feld-Art.-Rgt. 43	Fldlaz. Marquillies	29. Jan. 1915
Harms, Eberhard .	stud. med.	Kriegsfreiw., Inf.-Rgt. 75	Frankreich . . .	17. Okt. 1914
Heilshorn, Andreas.	Kriegsfreiw.	Res.-Inf.-Rgt. 75	Flandern	26. Jan. 1915
Hoffmann, Otto Wilh.	Kriegsfreiw.	Bad. Inf.-Rgt. 113	Frankreich . . .	2. Dez. 1914
Kageler, Rolf . . .	Kaufmann	Unteroff. d. R., Inf.-Rgt. 85	Soissons	12. Jan. 1915
Kolwey, Emil Albert	Dr. jur.	Offizierstellv., Res.-Inf.-Rgt. 31	Frankreich . . .	16. Sept. 1914
Kulenkampff, Christ.	Kaufmann	Lt. d. R., 1. Bayr. F.-Art.-R. Prz. Luitpold, EK	Vogesen	7. Jan. 1915
Loose, Bernhard. .	Kaufmann	Kriegsfreiw., Oldb. Drag.-Rgt. 19	Rußland	11. Nov. 1914
Lotze, Hermann . .	stud. phil.	Kriegsfreiw., Res.-Inf.-Rgt. 215	Flandern	16. Jan. 1915
Meiners, Wilhelm .	Kaufmann	Kriegsfreiw., Inf.-Rgt. 75	Kriegslaz. Noyon	10. Nov. 1914
Morgenbesser, Otto	stud. phil.	Offizierstellv., Pionier-Batl. 9	Kriegslaz. Brüssel	20. Okt. 1914
Nielsen, Hans . . .	Kaufmann	Ltn. d. R., 8. Loth. Inf.-Rgt. 159	Frankreich . . .	27. Sept. 1914
Noll, Hans	Leutnant	Neum. Feld-Art.-Rgt. 54, EK	Frankreich . . .	14. Jan. 1915
Schreiber, Eberhard	Kriegsfreiw.	Res.-Inf.-Rgt. 212	Merckem . . .	7. Nov. 1914
Thulesius, Eberhard	Dr. jur.	Ltn. d. R., 4. Bad. Feld-Art.-Rgt. 66, EK	Fldlaz. Werwicq	25. Nov. 1914

Chronik der Schule.

Der diesmalige Jahresbericht beschränkt sich naturgemäß auf die allerwesentlichsten Vorkommnisse des Schullebens. Insbesondere verzichten wir darauf, die Lehrverfassung, die Verteilung der Unterrichtsfächer und des Lehrstoffs auf die einzelnen Klassen, das Lehrbücher-Verzeichnis, die fremdsprachige Lektüre, wie sonst üblich, zum Abdruck zu bringen, und verweisen hierfür auf den Bericht (Nr. 9) über das Schuljahr 1913, der Ostern 1914 erschienen ist.

Wie das ganze Leben unseres Volkes, so stand natürlich auch das Leben unserer Schule in dem zu Ende gehenden Schuljahre unter dem Zeichen des Krieges. Es stände traurig um uns, wenn das nicht so wäre. Man wird ohne weiteres zugeben müssen, daß unsere Jungen in dieser Zeit manches nicht gelernt haben, was sie hätten lernen sollen. Aber was will das bedeuten gegenüber dem Gewinn an echter, herrlicher Vaterlandsliebe, den die schwere, große Zeit unserer Jugend, den Großen wie den Kleinen, gebracht hat. Dieser Gewinn ist ihr mehr wert fürs ganze Leben und für ihr ganzes Wesen, als umfangreiches Wissen. Das ist ein Schatz, den ihr hoffentlich niemand und nichts wird rauben können, eine sichere Bürgschaft für die Zukunft, die auf dem heranwachsenden Geschlechte beruht. So trägt es die Schule leicht, daß dies und jenes versäumt ist, in der festen Gewißheit, dennoch das Beste gegeben zu haben, das, was vor allem not tut. Es ist vielleicht nicht in jedem Falle leicht, das Versäumte nachzuholen, es wird für bestimmte Verhältnisse überhaupt nicht möglich sein. Das müssen wir hinnehmen als etwas Unvermeidliches, wie wir so viel Schwereres ertragen müssen. Was an ihr liegt, wird die Schule tun, um in den nächsten Jahren die Mängel der Ausbildung ihrer Schüler während der Kriegszeit auszugleichen, und bittet auch an dieser Stelle, von dem Elternhause in diesem Streben und in dieser Arbeit unterstützt zu werden.

Die ersten Monate des Schuljahres waren nicht frei von Störungen mancherlei Art. Mehrere Lehrer mußten, sei es, weil sie selbst erkrankten, sei es, weil sie wegen ansteckender Krankheit in ihrer Familie von der Schule ausgesperrt wurden, für längere Zeit dem Unterricht fernbleiben, doch war es möglich, ohne Hilfskräfte auszukommen. Der Gesundheitszustand in den Klassen war befriedigend. Zwei liebe Schüler, die zu den besten ihrer Klassen gehörten, Fritz Müller, O II a, und Heinz Schaefer, U III b, wurden nach kurzer schwerer Krankheit (Blinddarmentzündung) in der ersten Hälfte der Sommerferien uns durch den Tod entrissen.

Der Ausbruch des Krieges ließ zunächst jeden Gedanken an die Schule zurücktreten. Dem Vaterlande zu dienen und zu helfen, erschien auch unserer Jugend als höchste und schönste Pflicht. Noch in den Ferien stellten sich alle dort, wo man Hilfe gebrauchen konnte, zur Verfügung. Die einen arbeiteten für das seine Tätigkeit beginnende Rote Kreuz, die andern gingen hinaus auf die Dörfer, um die Ernte einbringen zu helfen, andere wieder trugen Briefe und Depeschen aus oder besorgten den Dienst des Kutschers auf dem Paketwagenbock. Soweit die Schüler der Oberklassen das kriegsfähige Alter erreicht hatten, trieb sie die lodernde Begeisterung zu den Fahnen. Über unsere Oberprimaner s. u. Auch aus Unter-Prima und Ober-Sekunda meldeten sich viele als Kriegsfreiwillige, wenige nur wurden eingestellt und auch von den Eingestellten dieser und jener nach kurzer Zeit wieder entlassen. Es verließen die Schule und traten als Kriegsfreiwillige ein:

Fritz Clodius	U I
Heinrich Kulenkampff	U I
Erich Syamken	U I
Fritz Kollmar	U I
Heinrich Meyer	U I
Johann Heinrich Borrmann	O II
Fritz Albrecht	U II

Sie alle haben vor, nach Beendigung des Krieges wieder in die Schule einzutreten, und erhielten bei ihrem Fortgange das Zeugnis der Versetzung in die nächsthöhere Klasse. Clodius und Syamken sind inzwischen verwundet, haben aber, der erste schon wieder zu seinem Regimente zurückkehren, der zweite mit einiger Schonung bei der Truppe bleiben können. Die Anstalt wünscht ihnen wie allen diesjährigen oder ehemaligen Schülern, die hinausgezogen sind, daß sie gesund und sieggekrönt heimkehren, zu ihrer Ehre und des Vaterlandes Größe.

Nicht allen früheren Schülern des Neuen Gymnasiums ist die Heimkehr beschieden gewesen. Wir stehen noch mitten drin im Kampfe, und manchen noch wird vielleicht fremde Erde decken. Aber wir fühlen und erfüllen heute schon die Ehrenpflicht, die Namen der Tapferen aufzuführen, die, ehemals Schüler der Anstalt, den Heldentod fürs Vaterland gestorben sind.

Noch in der letzten Woche der Sommerferien erschien es zweifelhaft, ob man an dem planmäßigen Tage, 17. August, den Unterricht wieder würde beginnen können. Die Schwierigkeiten erschienen zu groß. Wenn man es dennoch wagte, so sprach dafür vor allem der Grund, daß es wünschenswert erschien, die Schüler je eher, je lieber wieder in eine geregelte Tätigkeit hineinzugewöhnen. Das war selbstverständlich ausgeschlossen, den Unterricht in dem vollen Umfange, wie ihn der Plan vorsah, aufzunehmen. Dazu waren zu viele Lehrer der Anstalt zum Heere einberufen. Mit dem Mobilmachungstage hatten sich zu ihren Truppenteilen begeben die Herren Oberlehrer Dr. Kohlmann, Dr. Maaß, Dr. Kossow, Dr. Rüthnick, Dr. Maringer, Dr. Kuhlmann, Mohr und Opitz. Von diesen wurde zwar Dr. Maaß einstweilen wieder zurückgestellt, mußte sich aber auf tägliche Einberufung bereit halten und ist inzwischen längst bei seinem Regimente eingetreten. Irgendwie Ersatz für die zum Heere Einberufenen zu beschaffen, war ausgeschlossen. So wurde denn die ersten zwei Wochen nach den Ferien mit derjenigen täglichen Stundenzahl unterrichtet, welche die der

Schule gebliebenen Lehrer leisten konnten, und in denjenigen Fächern, für welche jeweils Lehrer zur Verfügung standen. Erschwerend war dabei, daß auch noch Herr Dr. Kirchhoff bis in die zweite Hälfte des September hinein durch einen Diphtheritisfall in seiner Familie der Schule ferngehalten wurde. Anderseits waren alle Lehrer der Anstalt selbstverständlich bereit, auch über das Maß ihrer Verpflichtung hinaus in der schweren Zeit der Schule und damit dem Vaterlande zu dienen. Allen sei dafür der herzlichste Dank ausgesprochen.

So wurde es möglich, bereits mit dem 1. September einen wochenplanmäßigen Betrieb aufzunehmen, in dem zwar einzelne weniger wesentliche Fächer (z. B. Schreiben) etwas eingeschränkt wurden, andere, wie Geographie in Sekunda und leider auch Turnen, ganz wegfallen mußten, in dem aber doch alle wichtigeren Fächer voll und ganz zu ihrem Rechte kamen. Nach diesem Plane hat bis zum Ende des Schuljahres unterrichtet werden können. Hilfskräfte heranzuziehen, war zunächst vermieden. Die Schule war dazu gezwungen, als Ende September 1914 Oberlehrer Dr. Finke, welcher der Ersatzreserve angehörte, eingezogen wurde. An seine Stelle trat mit Beginn des Winterhalbjahres Herr cand. phil. Schaefer, er übernahm den Unterricht des Herrn Dr. Finke und auch das Amt des Klassenlehrers in Quarta B. Herr Schaefer, der schon an anderen Orten mit bestem Erfolge unterrichtet hatte, hat sich rasch das Vertrauen seiner Schüler gewonnen.

In den von älteren Schülern besuchten Klassen (Prima bis in die Ober-Tertia hinein) brachte die Errichtung der Jugendwehr der Schule eine recht fühlbare Störung. Der Gedanke, unsere Jugend noch vor dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter wehrfähiger zu machen, als das bisher geschehen war, und ihre Tauglichkeit für den Dienst im Heere und in der Flotte durch ausgedehnte körperliche Übungen zu erhöhen, setzte sich auch bei uns sehr bald in die Tat um. Die Schule kann diese Bestrebungen nur aufs wärmste begrüßen; militärische Übungen, wie sie die Jugendwehr eingeführt hat, dienen sehr viel mehr und besser der Ausbildung des Körpers, als mancher Sport, der bisher betrieben wurde. Und es kann nicht zweifelhaft sein, daß, wenn sie in verständiger Beschränkung auch fernerhin fortgesetzt werden, die Schule sie ohne Bedenken in ihren Lehrplan würde aufnehmen können. Der Umfang, in welchem sie unter dem Einflusse der Kriegszeit jetzt gleich einsetzen mußten, nahm natürlich die Schüler zunächst mehr als erwünscht in Anspruch und beeinträchtigte ihre Arbeitsfähigkeit und ihre Schulleistungen. Dazu beteiligten sich auch eine größere Anzahl Lehrer der Anstalt an der Leitung der Übungen und fehlten an den Übungstagen dem Unterricht. Die Schule wird im Bewußtsein, daß auch sie vor allem dem Vaterland zu dienen hat und dienen will, auch diesen Ausfall ertragen müssen und gern ertragen.

Angesichts der zahlreichen Störungen, die außer durch die kriegerischen Ereignisse an sich durch den Wechsel der Lehrer, durch vielfache Versäumnisse usw. unvermeidlich waren, erschien es nicht angezeigt, zu Michaelis Zeugnisse zu erteilen; die Verteilung wurde bis Mitte Dezember hinausgeschoben. Die Versetzung zu Ostern am Schlusse des Schuljahres erfuhr keine Änderung.

Der Wiederbeginn des Unterrichts in der dritten Kriegswoche, am 17. August, versammelte Lehrer und Schüler zu gemeinsamer ernster Feier in der Aula der Anstalt. Sie galt der Kriegsnot, der Kriegsfreudigkeit und der Kriegshoffnung; sie mahnte die Schüler daran, daß die Zeit eine ernste, eine schwere sei, die jedem, auch dem Kleinsten, strenge Pflichterfüllung auferlege, sie klang aus in das Hoch auf Kaiser und Reich. Zu ernster

Feier versammelten wir uns wieder am 29. September, um des Mannes zu gedenken, der am 8. September im heiligen Kampfe den Tod gefunden hat und nun in Frankreichs Erde ruht. Kaisers Geburtstag beging die Schule nicht in lauter Freude, sondern ernst, einfach und schlicht feierte sie den Kaiser als den Vater des Vaterlandes, den Liebling des Volkes. Die Festrede hielt Herr Dr. Kirchhoff.

An den Tagen unserer großen Siege (Lüttich, Antwerpen, Tannenberg, Winterschlacht in Masuren usw.) fiel der Unterricht aus.

Folgende Geschenke wurden dem Neuen Gymnasium überwiesen: 5. Juni 1914. Der Verein Deutscher Ingenieure stiftete das Bild des verstorbenen Oberbaudirektors Franzius. — 7. Juli 1914. Herr Adolph Dreier, Bremen, überwies aus dem Nachlaß seines verstorbenen Oheims, des Herrn Bernhard Wülbern, zwei Mappen wertvoller Bilder. — 10. Februar 1915. Herr Morgenbesser schenkte aus der Bücherei seines im Kriege gefallenen Sohnes eine Anzahl wertvoller Bücher aus dem Gebiete des Deutschen und der Philosophie, ebenso Herr Missionsdirektor Schreiber-Berlin Bücher für die Schülerbibliothek. Herzlichen Dank allen freundlichen Gebern.

Reifeprüfungen.

I. Ordentliche Reifeprüfung der Oberprimaner.

Von der Senatskommission für das Unterrichtswesen wurde am 5. August 1914 folgendes bekannt gegeben:

Den Oberprimanern der Vollanstalten in Bremen und den Hafenstädten, die Ostern 1915 ihre Reifeprüfung, und den Seminaristen der Klassen II und I des Volksschullehrerseminars in Bremen, welche die Vor- oder die Schlußprüfung abzulegen haben würden, soll die Möglichkeit gegeben werden, diese Prüfungen sofort abzulegen, wenn sie infolge der angeordneten Mobilmachung der Armee in diese eintreten müssen oder wollen. Sie haben unverzüglich ihre Meldung bei dem Direktor ihrer Schule einzureichen und sich dabei entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere auszuweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt und die Bescheinigung, daß sie für militärtauglich befunden sind, beizubringen. Die Prüfungen werden mit tunlichster Beschleunigung abgehalten werden.

Ausführungsbestimmungen für diese Verordnung gingen noch an demselben Tage der Direktion zu: Die Zusammensetzung der Prüfungskommission, soweit Abweichungen von der Regel (die Kommission besteht aus dem Direktor und den in Oberprima unterrichtenden Lehrern) durch Fehlen einzelner Mitglieder erforderlich waren, bestimmte der Direktor unter eigner Verantwortung; er setzte die Termine für die schriftliche und die mündliche Prüfung an; die Prüfung sollte, wenn irgend möglich, bis 15. August erledigt sein. Sie war nach der geltenden Prüfungsordnung abzuhalten; auf die außergewöhnlichen Umstände sollte Rücksicht genommen werden, ohne daß die Prüfung zu einer bloßen Form herabsank. Den Jünglingen, die im Dienst des Vaterlandes ihr Leben einsetzen wollten, sollte die Sicherheit gegeben werden, daß sie in ihrem späteren Fortkommen nicht hinter denen zurückstanden, die daheim blieben. Für die Notprüfung nahm der Direktor die Geschäfte des Regierungskommissars wahr. Die Zeugnisse waren sofort nach bestandener Prüfung auszuhändigen.

Schon am nächsten Tage meldeten sich alle Oberprimaner zur Prüfung; einer, der in der Schweiz festgehalten wurde, kehrte erst zwei Wochen später nach Bremen zurück, doch wurde es auch ihm noch ermöglicht, die Prüfung abzulegen. Alle erhielten im Laufe des folgenden Tages die Bescheinigung der Militärtauglichkeit, und da inzwischen auch für die fehlenden Mitglieder der Prüfungskommission (drei waren am 1. August zu ihren Truppenteilen abgegangen, zwei, die verreist waren, waren nicht zu erreichen) sich Ersatz gefunden hatte, konnte die Prüfung schon am 8. August beginnen. Man nahm, was sonst nicht üblich ist, die Nachmittage zu Hilfe; so war bereits am 11. die schriftliche Prüfung erledigt. Die mündliche schloß sich am 12. August an. Der Ausfall der schriftlichen Prüfung gestattete, alle von der mündlichen zu befreien. Von fröhlicher und freudiger Begeisterung erfüllt be-

gaben sich schon am 13. August die, welche ein Regiment gefunden hatten, zu ihren Truppenteilen. Die meisten unserer Notprüflinge stehen seit Ende September im Felde und haben sich brav gehalten, einer ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Zwei, Eberhard Schreiber und Andreas Heilshorn, sind auf den Schlachtfeldern Frankreichs den Heldentod gestorben. Die Schule trauert mit den Eltern, die ihr Liebstes, ihre Freude, ihren Stolz dem Vaterlande gegeben haben.

II. Prüfungen von nicht der Schule Angehörigen.

Am Ende des Sommerhalbjahres unterzog sich der stud. theol. Rudolf Westermann aus Bremen, welcher sich das Zeugnis der Reife an der hiesigen Oberrealschule erworben hatte, einer Ergänzungsprüfung in Lateinisch und Griechisch. Die schriftliche Prüfung fand am 22. und 24. August, die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors am 25. August 1914 statt. Der Prüfling erhielt das Reifezeugnis eines Gymnasiums.

Am 4. Februar 1915 bestand der stud. phil. Friedrich Laue aus Rehrßen, welcher die Reifeprüfung am Realgymnasium in Vegesack abgelegt hatte, die Ergänzungsprüfung im Griechischen.

Endlich wurden zum Ostertermine 1915 dem Neuen Gymnasium zwei nicht der Schule angehörige Prüflinge zur Reifeprüfung überwiesen, Frl. Gertrud Kauffmann und ein früherer Schüler der Anstalt, Wilhelm Luce, der im Sommer 1913 durch Krankheit gezwungen gewesen war, aus der Unterprima abzugehen. Die schriftliche Prüfung fand statt 11.—16. Februar, die mündliche am 19. Februar 1915; den Vorsitz führte Herr Schulrat Prof. Dr. Päpke als Regierungskommissar. Beide Prüflinge bestanden die Prüfung.

Verzeichnis der Abiturienten:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Vater	Auf dem Gymn.	In Prima	Studium bezw. Beruf
1. **Gripp,** Helmut . . .	11. 12. 1896	Hannover	ev.	Kaufmann	8¼ J.	1¼ »	Kriegsfreiw.
2. **Haas,** Wilhelm . . .	4. 9. 1896	Bremen	»	»	8¼ »	1¼ »	»
3. **Heilshorn,** Andreas . .	26. 9. 1896	»	»	»	8¼ »	1¼ »	»
4. **Jordan,** Hermann . .	31. 3. 1897	»	»	Oberlehrer, Prof. Dr.	8¼ »	1¼ »	»
5. **Katz,** Albrecht	13. 4. 1896	»	»	Kaufmann	8¼ »	1¼ »	»
6. **Knothe,** Gerhard . . .	28. 10. 1896	Leipzig	»	Oberlehrer, Prof. Dr.	8¼ »	1¼ »	»
7. **Kulenkampff,** Helmut	5. 12. 1895	Bremen	»	Rechtsanwalt	5¾ »	1¼ »	»
8. **Kulenkampff,** Wilhelm	27. 6. 1896	»	»	Kaufmann	8¼ »	1¼ »	»
9. **Lemmermann,** Armin .	29. 5. 1896	»	»	Assist. a. Städt. Museum, Dr. phil.	8¼ »	1¼ »	»
10. **Lohmann,** Hans . . .	24. 2. 1897	Kiel	»	† Kapitänleutnant	8¼ »	1¼ »	»
11. **Meyer,** Friedrich . . .	29. 11. 1896	Bremen	»	Kaufmann	8¼ »	1¼ »	»
12. **Naumann,** Werner . .	23. 11. 1896	Magdeburg	»	Versicherungsdirektor	8¼ »	1¼ »	»
13. **Noltenius,** Walter . .	4. 8. 1896	Bremen	»	Rechtsanwalt, Dr. jur.	8¼ »	1¼ »	»
14. **Schrader,** August . .	15. 5. 1896	»	»	Ober-Postsekretär	8¼ »	1¼ »	»
15. **Schreiber,** Eberhard .	18. 5. 1897	Kaiserswerth	»	Missionsdirektor	8¼ »	1¼ »	»
16. **Töteberg,** Wilhelm . .	2. 9. 1895	Stade	»	Kaufmann	8¼ »	1¼ »	»
17. **Wätjen,** Harry	29. 4. 1897	Bremen	»	»	8¼ »	1¼ »	»
18. **Wortmann,** Wilhelm .	15. 3. 1897	»	»	† Kaufmann	8¼ »	1¼ »	»
19. **Zeltz,** Wilhelm	15. 3. 1897	»	»	Direktor der Akt.-Ges. „Weser"	8¼ »	1¼ »	»

Verzeichnis der Extraneer:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Vater	Auf dem Gymn.	In Prima	Studium
1. **Westermann,** Rudolf .	23. 8. 1893	Bremen	ev.	Polizeibeamter	—	—	Theologie
2. **Laue,** Friedrich . . .	13. 8. 1886	Rehrssen	»	Hofbesitzer	—	—	Philologie
3. **Kauffmann,** Gertrud .	12. 12. 1883	Danzig	»	† Lloyd-Prokurant	—	—	»
4. **Luce,** Wilhelm . . .	19. 10. 1896	Bremen	»	† Kaufmann	—	—	Rechtswissenschaft

Aufgaben für die schriftliche Prüfung.

a) Der Abiturienten.

1. **Deutsch:** 1. Salus publica suprema lex. — 2. Heute und vor hundert Jahren. — 3. Dürfen wir das Wort »Civis Romanus sum« umdeuten in »Civis Germanus sum«? (Nachprüfung: 1. εἷς οἰωνὸς ἄριστος ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης. — 2. Darf der Deutsche stolz sein? — 3. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.)
2. **Lateinisch:** Cicero de off. III, 31; III, 26. (Nachprüfung: De imp. Ca. Pomp. 9; p. Mar. 16; p. Sest. 27.
3. **Griechisch:** Xenoph. Hellen. VI, 4, 18—21. (Nachprüfung: Xenoph. Hellen. IV, 8, 1—4.)
4. **Französisch:** Frédéric le Grand, Histoire de la guerre de sept ans. Conclusion. (Nachprüfung: Marbot, Mémoires. Campagne de 1809.)
5. **Mathematik:** 1. In welchen Punkten schneidet die Gerade $y = 2 - x$ die Hyperbel (2; 3)? — 2. Ein gleichschenkliges Trapez, dessen Grundlinien 10 cm und 4 cm sind, und dessen Schenkel 5 cm ist, dreht sich um eine Symmetrieachse. Berechne sein Volum! — 3. Eine geometrische Reihe hat das Anfangsglied 3. Die Summe der drei ersten Glieder ist 21. Wie groß ist ihr Quotient? 4. Wie groß sind die Seiten a und b eines Dreiecks, von dem gegeben ist $a - b = 12$ cm, $\alpha = 86{,}72^0$, $\beta = 44{,}44^0$? (Nachprüfung: 1. Zwei Punkte einer Hyperbel haben die Koordinaten (5; 3) und (8; 10). Wie lautet ihre Gleichung, wenn die Koordinatenachsen mit den Kurvenachsen zusammenfallen? - 2. Wenn man vom zweiten Gliede einer dreigliedrigen arithmetischen Reihe, deren Anfangsglied 2 ist, 1 subtrahiert, so erhält man eine geometrische Reihe. Wie lautet die arithmetische Reihe? — 3. Einer Kugel mit dem Radius 5 cm ist ein gerader Kegel mit dem Grundkreisradius 4 einbeschrieben. Wie groß ist der Raum, der von dem Kegelmantel und der diesen umschließenden Kugelhaube eingeschlossen ist? — 4. Berechne die Winkel eines Dreiecks, von dem gegeben ist $b = 67$ cm, $c = 42$ cm, $\beta - \gamma = 42^0\ 56{,}8'$!)

b) Der Extraneer:

I. 1. **Lateinisch:** Livius XXI, 4—10 (Ausw.)
   2. **Griechisch:** Xenoph. Hellen. III, 1, 3—5.

II. **Griechisch:** Aristot. Athen. Polit. (Ausw.)

III. 1. **Deutsch:** Gilt auch heute noch Huttens Wort »Es ist eine Lust, zu leben«? — 2. Rom — die ewige Stadt. — 3. Wo viel Freiheit ist, da ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.
   2. **Lateinisch:** Cicero de off. III. 99, 100, 111, 112.
   3. **Griechisch:** Xenoph. Hellen. IV, 2, 1—6.
   4. **Französisch:** d'Hérisson, Journal d'un Offic. d'ord. Ausg. Renger 75, 5—40.
   5. **Mathematik:** 1. Von zwei Beobachtungsstationen an der Küste, A und B, die 1436 m von einander entfernt sind, wird ein feindliches Kriegsschiff C unter den Winkeln $BAC = 65^0\ 48{,}2'$ und $ABC = 100^0\ 36{,}8'$ erblickt. Wie weit ist es von der in der Mitte zwischen A und B befindlichen Küstenbatterie entfernt? — 2. Ein Kapital von ℳ 7500.— soll bei $3^1/_2$ % Verzinsung durch jährliche Zinszahlungen und Zuzahlungen von je ℳ 800.— auf ℳ 24000.— gebracht werden. Wieviel Jahre sind dazu erforderlich? — 3. Aus einem Baumstamme, der die Gestalt eines geraden Kegelstumpfes von 80 cm unterem, 60 cm oberem Durchmesser und 5 m Höhe hat, wird der größtmögliche Balken mit quadratischem Querschnitt herausgeschnitten. Wieviel Kubikmeter Holz fallen dabei ab? — 4. Die Gerade $3y - 4x = 24$ schneidet den Kreis $x^2 + y^2 = 36$ in den beiden Punkten P_1 und P_2. Wie lang ist die Sehne $P_1 P_2$?

Übersicht der Schülerzahl.

	O I a	O I b	U I	O II a	O II b	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Summa
1. April 1914 . . .	10	9	20	13	14	16	16	18	23	34	29	30	29	31	28	36	37	393
1. Oktober 1914 .	—	—	17	10	14	17	13	18	24	31	26	28	29	30	28	36	35	356
1. März 1915 . . .	—	—	15	10	14	16	13	18	22	31	25	27	28	30	29	36	36	350

Bestand 1. April 1914 in 17 Klassen (darunter 22 Schülerinnen) . . . . . = 393
Zugang im Sommerhalbjahre . . . . . = + 4
zusammen = 397

Abgang im Sommerhalbjahre:
1. Abiturienten . . . . . = 19
2. Kriegsfreiwillige . . . . . = 4
3. Ins praktische Leben . . . . . = 4
4. Zu anderen hiesigen Schulen . . . . . = 7
5. Zu anderen auswärtigen Schulen . . . . . = 3
6. In Privatunterricht . . . . . = 3
7. Gestorben . . . . . = 2
zusammen = 42 . . . = — 42

Bestand 30. September 1914 . . . . . = 355
Zugang 1. Oktober 1914 . . . . . = + 1
Bestand 1. Oktober 1914 in 15 Klassen . . . . . = 356
Zugang bis 1. März 1915 . . . . . = + 2
zusammen = 358

Abgang bis 1. März 1915:
1. Verzogen ins Ausland . . . . . = 3
2. Kriegsfreiwillige . . . . . = 3
3. Zu anderen hiesigen Schulen . . . . . = 2
zusammen = 8 . . . = — 8

Bestand 1. März 1915 . . . . . = 350

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten bis 1. März 1915 4 Schüler; sie verließen die Schule.

Lehrerkollegium.

Direktor: Prof. Dr. Braun, Parkallee 37.
Oberlehrer: Prof. Dr. Cosack, Mathildenstraße 99.
Prof. Dr. Soltmann, Elsasserstraße 42.
Prof. Dr. Pabst, Feldstraße 44.
Prof. Dr. Knothe, Cellerstraße 3.
Dr. Gehlhardt, Humboldtstraße 74.
Müller, Kohlhökerstraße 74.
Dr. Lillge, Mathildenstraße 31.

Dr. W. Kohlmann, Albersstraße 12.
Dr. Kirchhoff, Fitgerstraße 15.
Oberlehrer: Dr. Rall, Georg Gröningplatz 4.
Schulze, Fitgerstraße 19.
Dr. Maaß, Ostertorsteinweg 36/38.
Dr. Zöckler, Donandtstraße 64.
Dr. Hardegen, Franziusstraße 36.
Dr. Kossow, Loignystraße 33.
Dr. Rüthnick, Bleicherstraße 43.
Dr. Kuhlmann, Großbeerenstraße 20.
Dr. Finke, Altmannstraße 35.
Mohr, Am Fesenfeld 140.
Schlimm, Am Wall 76.
Ordentl. Lehrer: Tellmann, Parkallee 23.
Bohlen, Hansastraße 79.
Boettcher, Friedrich-Wilhelmstraße 34.
Wiss. Hilfslehrer: cand. phil. Schaefer, Prangenstraße 41.

Ferien 1915.

Osterferien 24. März bis 6. April. Wiederbeginn des Unterrichts Mittwoch, 7. April 1915.
Pfingstferien 22. bis 29. Mai. » » » Montag, 31. Mai.
Sommerferien 17. Juli bis 21. August. » » » Montag, 23. August.
Herbstferien 1. bis 7. Oktober. » » » Freitag, 8. Oktober.
Weihnachtsferien 23. Dezember 1915 bis 2. Januar 1916. Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 3. Januar 1916.

Bremen, März 1915.

Direktor **Dr. Braun.**